

Dahn, Felix: Ottar und Hilde (1873)

1 Odhins Sohn war Ottar der Edle.
2 Weidlich wuchs er
3 Heran, der herrliche Held.
4 Als er erwachsen,
5 Als dem Flinken der Flaum
6 Bräunlichen Bartes
7 Locker und lieblich
8 Die Lippen umlockte,
9 Als den spitzigen
10 Spangenspaltenden Speer
11 Wuchtig er warf,
12 Erschien ihm Odhin,
13 Hielt an der Hand
14 Hilde, die Holde,
15 Die der Wahl waltende
16 Walküre.
17 Aus hohem Helm
18 Floß der Freudigen
19 Lang das lichte Gelock,
20 Das goldig-gelbe;
21 Sieghaft und selig
22 Strahlte ihr,
23 Ganz goldig,
24 Gleich dem herrlichen Haare,
25 Das edle Auge.
26 Odhin aber
27 Legte dem Liebling
28 Der Holden Hand in die Hand:
29 »die Schimmernde schützt dich
30 In Schrecken der Schlacht.
31 Nicht geschwungenes Schwert,
32 Nicht hauender Hammer
33 Fällt dich Fröhlichen,

34 So lange leuchtend
35 Die jauchzende Jungfrau
36 Schirmend den Schild
37 Ob dem Haupte dir hält,
38 Schwanenschwingig
39 Dich umschwebend.
40 Hüte dich, Held,
41 Daß jemals die Jungfrau
42 Dir Fechtendem fehle.«
43 Manchen Mond
44 Wechselnder Winter
45 Von Sieg zu Siege
46 Eilte Ottar der Edle
47 Unverwundet:
48 Speere sprangen
49 Und geschwungene Schwerte
50 Ihm ab von dem offenen Antlitz:
51 Denn sacht, auf silbernen Sohlen,
52 Schwanenschwingig schwebte
53 Hoch zu Häupten ihm Hilde. –

54 Aber als wieder im Wechsel
55 Ein Jahr sich gejährt,
56 Mußte der Mutige
57 Mit arger Überzahl
58 Fechten der Feinde,
59 Einsam, allein, unbeschützt,
60 Denn er darbte
61 Der holden Hüterin:
62 Nicht mehr jauchzte die Jungfrau:
63 In Wehen wand sich das Weib.
64 Lodernder Liebe
65 Lechzend Verlangen
66 Hatte heimlich
67 Die herrlichen Herzen

68 Brennend verbunden.
69 Auf dem Lager lag
70 Stöhnend, sterbend die Stolze.
71 Ach, die Unsterblichkeit
72 War ihr gewichen
73 In der Umarmung
74 Des Menschenmannes;
75 Und während dem Weibe
76 Die Not schon nahte
77 Des traurigen Todes,
78 Brach durch die Brünne der Brust
79 Dem mutigen Manne
80 Die Spitze des Speers.
81 Er lag in seiner hohen Halle
82 Und neben ihm Hilde am Herd.
83 Odhin aber
84 Senkte sinnend
85 Über den bleichen beiden
86 Das ernste Antlitz:
87 »wehe! Ihr wolltet es so!
88 Als Walküre wählt' ich sie dir,
89 Aber zum Weibe wähltest sie du:
90 Und du, herrliche Hilde,
91 Statt der Unsterblichkeit: – Staub!«

92 Aber noch einmal
93 Öffneten beide die Augen,
94 Und in Wechselworten
95 Erwiderten sie Wunschvater:
96 »und hätte ich wieder
97 Zu wählen die Wahl, –
98 Wieder wählte ich, o Wahlvater,
99 Mir die Wonn'ge zum Weib.«
100 »ich mir den Mann zum Gemahl.

101 Denn weit sel'ger als dein Walhall
102 Weiß ich, was ich mir gewann
103 An lodernder Liebe
104 Göttlichem Glück!«

105 »floh es auch flüchtig –«

106 »einmal war es doch unser –«

107 »und das ist ewig.«

108 Und da starben sie,
109 Stark und stolz.

(Textopus: Ottar und Hilde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64122>)